

AEVG

Ihr Partner in allen Fragen der Abfallwirtschaft

Abfall- Entsorgungs- und VerwertungsGmbH

Umwelterklärung 2006

**Sturzgasse
Gössendorf**



VORWORT

Zur Optimierung und Verbesserung der umweltbezogenen Aktivitäten am Standort der Abfallaufbereitung in der Sturzgasse in Graz sowie für den Standort der Klärschlammbehandlung in Gössendorf sowie zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit hat die AEVG ein integriertes Managementsystem gemäß der

- EMAS-Verordnung,
- der EN ISO 9001,
- der EN ISO 14001,
- Regelung über die Anforderungen an Entsorgungsfachbetriebe (EFB) sowie nach
- Ökoprofit® (Programm der Stadt Graz über ökologische Nachhaltigkeit)

eingeführt, welches in der AEVG in allen Bereichen gelebt wird.

Bei der Verfolgung unseres Unternehmenszweckes und im internen Ablauf verpflichten wir uns zur best möglichen Vermeidung bzw. zu stetiger Verringerung von Umweltbelastungen, zur Schonung von Ressourcen und zu weitest gehender Verwertung von Abfällen im Rahmen unserer technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Das dabei verfolgte Ziel ist die Optimierung von ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten unter Anwendung der besten verfügbaren Technik, soweit es für das Unternehmen wirtschaftlich vertretbar ist.

Die AEVG verfügt über ein integriertes Managementsystem (MS), in welchem sowohl das Qualitätsmanagement als auch das Umweltmanagement, aber auch die Arbeitsplatzevaluierung und das Interne Kontrollsystem in einem dargestellt und umgesetzt werden. Um eine kontinuierliche Verbesserung des integrierten Managementsystems zu erreichen, wird dieses in regelmäßigen Abständen überarbeitet.

Es ist uns ein besonderes Anliegen darauf hinzuweisen, dass die Umsetzung der umweltrelevanten Zielsetzungen aus dem Managementsystem zu keinen Mehrkosten (in Form von erhöhten Müllgebühren) führen. Des Weiteren möchten wir auch die Gelegenheit nutzen und uns für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Bürgern der Stadt Graz sowie mit den Behörden zu bedanken. Wir sind bestrebt, auch in Zukunft mit allen Kunden, Partnern und Behörden einen offenen und konstruktiven Dialog zu führen.

Die vorliegende Umwelterklärung dient zur Information der Öffentlichkeit über die Umweltpolitik der AEVG und bildet die Basis für das Umweltprogramm.



GF DI Walter Sattler



GF Mag. Jürgen Löschnig



INHALTSVERZEICHNIS

1. ORGANISATION	4
1.1. ALLGEMEINES	4
1.2. CHRONOLOGIE	4
1.3. DIE STANDORTE	5
1.3.1. Standort Sturzgasse	5
1.3.2. Standort Gössendorf	6
1.4. ORGANISATION DES (UMWELT)-MANAGEMENTSYSTEMS	6
1.4.1. Managementbeauftragter	7
1.4.2. Umweltbeauftragter	7
1.4.3. Abfallbeauftragter	8
1.5. PROZESSLANDSCHAFT	8
1.6. KERNPROZESSE DER AEVG	9
1.6.1. Behandlung von Siedlungsabfällen	9
1.6.2. Bioabfallaufbereitung	9
1.6.3. Klärschlammbehandlung	9
1.6.4. Recyclingcenter	9
1.6.5. Getrennte Sammlung	9
1.6.6. Internationale Projekte	9
1.7. DIENSTLEISTUNGEN DER AEVG	9
2. UNTERNEHMENSPOLITIK.....	10
3. DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG	12
3.1. DIREKTE UMWELTASPEKTE	12
3.1.1. Standort Sturzgasse	12
3.1.2. Standort Gössendorf	13
3.2. INDIREKTE UMWELTASPEKTE	13
4. UMWELTLEISTUNGEN – DATEN.....	15
4.1. UMWELTRELEVANTE PROZESSE	15
4.1.1. Übernommene Abfallmengen	15
4.1.2. Behandlung von Siedlungsabfällen	15
4.1.3. Bioabfallaufbereitung	16
4.1.4. Recyclingcenter (Altstoffsammelzentrum)	16
4.1.5. Klärschlamm Gössendorf	16
4.2. UMWELTRELEVANTE ANLAGEN	17
4.2.1. Standort Sturzgasse	17
4.2.1. Standort Gössendorf	19
4.3. ENERGIE UND EMISSIONEN	20
4.3.1. Energiebereitstellung	20
4.3.2. Energieabgabe an die Umgebung	20
4.3.3. Emissionen durch Energienutzung	21
5. UMWELTPROGRAMM.....	22
6. LEGAL COMPLIANCE	31
6.1. STANDORT STURZGASSE	31
6.2. STANDORT GÖSSENDORF	31
7. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	32
8. TERMIN DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG.....	33
9. ANREGUNGEN, MEINUNGEN UND FRAGEN	33

Hinweis: Die Zahlenangaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Kalenderjahr 2005!

1. ORGANISATION

1.1. Allgemeines

Die AEVG (Abfall- Entsorgungs- und VerwertungsGmbH) ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, welches im Auftrag der Stadt Graz die Aufgaben der Abfallsammlung-, Behandlung-, Verwertung- und Entsorgung wahrnimmt. Eigentümer der AEVG sind die Stadt Graz (51%) und die Grazer Stadtwerke AG (49%).

Die Betriebstätigkeit der AEVG findet einerseits auf den Betriebsstandorten 8020 Graz, Sturzgasse 8, 14 und 16, und andererseits auf dem Standort der Kläranlage Graz, 8071 Gössendorf, Sportplatzstraße 80a, statt.

An den beiden genannten Standorten sind 58 Mitarbeiter größtenteils im Mehrschichtbetrieb beschäftigt.

1.2. Chronologie

1984	Gesellschaftsgründung als kommunales Abfallverwertungs- und Entsorgungsunternehmen der Stadt Graz
1991	Beginn der Sammlung von Altpapier- und Altglasverpackung sowie der getrennten Erfassung von Bioabfällen
1994	Ausbau des Altstoffsammelzentrums
1996	Modernisierung der Betriebsanlage
1999	Einführung des Managementsystems
2001	Gründung der Tochtergesellschaft: SERVUS ABFALL
2003	Umbau der Aufbereitungsanlage (Nachzerkleinerung) und Neubau des Verwaltungsgebäudes

1.3. Die Standorte

1.3.1. Standort Sturzgasse

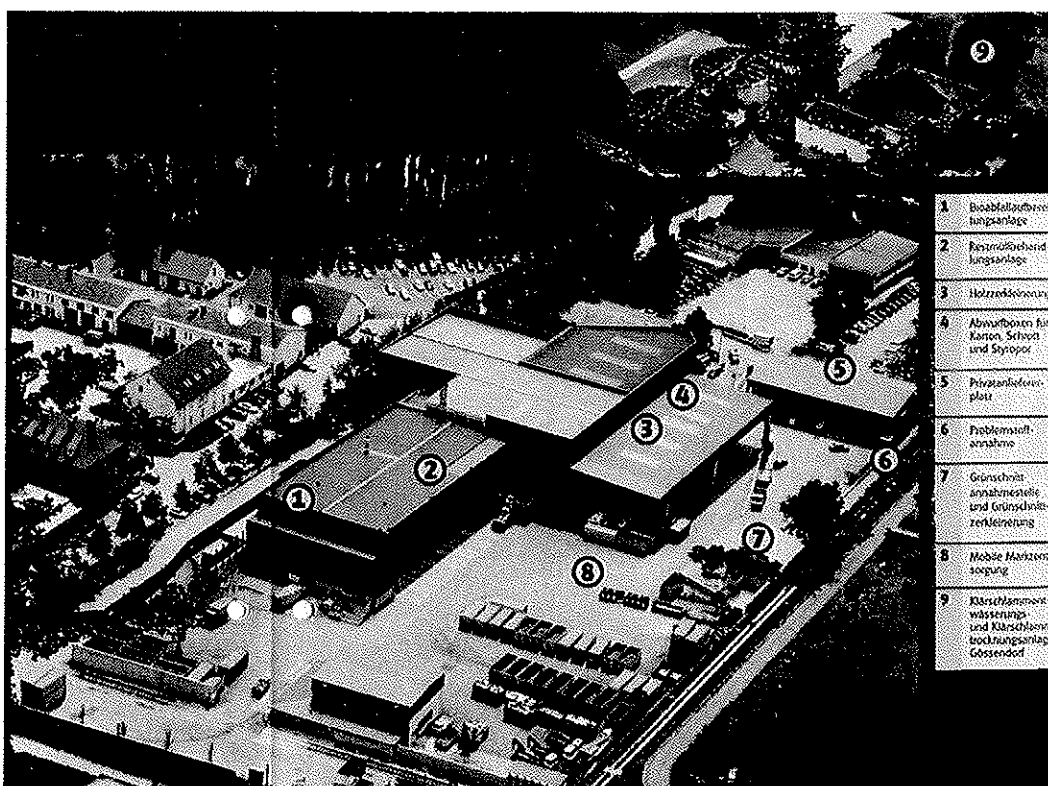
Der Betriebsstandort Sturzgasse ist laut Flächenwidmungsplan der Stadt Graz als Industriestandort IG II ausgewiesen. Liegenschaftseigentümer ist die AEVG. Der Standort besteht aus folgenden Grundstücken:

Standort	Eigentümer	Fläche in m ²	Grundstücksnr.	Kaufvertrag vom
Sturzgasse 8	AEVG	20.471	1943/1, 1947/2	10. 5. 2006
Sturzgasse 14	AEVG	3.965	1941/8	5. 10. 2005
Sturzgasse 16	AEVG	7.656	1941/7	24. 4. 2003

Tabelle 1: Grundstücke der AEVG im Überblick

Der Standort Sturzgasse ist umgeben von:

- Norden: STEWEAG,
- Osten: Schleppbahn GmbH,
- Süden: Wirtschaftshof der Stadt Graz,
- Westen: Grazer Armaturenwerk



1. Beauftragten-
anleiheanlage
2. Bestmüde-
anleiheanlage
3. Holzwerk-
anleihe
4. Abwurf-
anleihe für
Ketten, Seile
und Dröppel
5. Privat-
anleihe-
platz
6. Problem-
anleihe-
anleihe
7. Grünschnitt-
anleihe-
anleihe und Grünschnitt-
anleihe
8. Mobile Ma-
anleihe-
anleihe
9. Klärschlamm-
anleihe-
anleihe-
anleihe-
anleihe

Abb. 1: AEVG Graz

Der Betriebsstandort liegt in einem historisch gewachsenen Gewerbegebiet und wird seit Beginn seiner gewerblichen Nutzung als Sammelplatz für Abfälle genutzt. Die Anbindung an das öffentliche Straßennetz erfolgt über die Puchstraße; zusätzlich ist ein Bahnanschluss (Schleppbahn GmbH) vorhanden.

Der innerstädtische Standort hat den Vorteil, dass die Anfahrtswege sowohl für die Abfallsammelfahrzeuge als auch für Privatkunden (Grazer Haushalte) zum Recyclingcenter (Altstoffsammelzentrum) relativ kurz sind.

Die Erhebung des Verkehrsaufkommens auf Grund der Betriebstätigkeit ergab im Zuge des letzten Genehmigungsverfahrens zur Erweiterung der Anlage im Jahr 2006 keine signifikante Mehrbelastung.

Der Betriebsstandort Sturzgasse liegt im weiteren Schongebiet des Wasserwerkes Feldkirchen (Schongebietsgrenze nach der 41. Verordnung des BM Land- und Forstwirtschaft vom 25.01.1962 zum Schutze des Grundwasserwerkes Feldkirchen). Die Hauptwindrichtung ist Nord-Süd. Die betrieblichen Tätigkeiten am Standort Sturzgasse haben keine Auswirkungen auf die Qualität des Grundwassers.

1.3.2. Standort Gössendorf

Der Betriebsstandort Gössendorf liegt neben dem Klärwerk der Stadt Graz. Eigentümer des Grundstückes des Betriebsstandortes der AEVG in Gössendorf ist die Stadt Graz. Diese räumt der AEVG mittels Bestandvertrag das Nutzungsrecht eines Teiles des Grundstückes Nr. 796/2, EZ 572 im Grundbuch 63220 KG Gössendorf, im Flächenausmaß von 2.481 m² ein. Laut Flächenwidmungsplan ist der Standort zur Gänze als Sondernutzung „Freiland/Kläranlage“ ausgewiesen. Das nächste bewohnte Gebäude ist mindestens 300 m vom Anlagenstandort entfernt.

1.4. Organisation des (Umwelt)-Managementsystems

Das Managementsystem (MS) der AEVG ist ein integriertes Managementsystem, das zwar im wesentlichen nach den Vorgaben der EN ISO 9001 aufgebaut ist, aber den umweltrelevanten Aspekten – gemäß EN ISO 14001 und EMAS-VO – ebenso viel Raum einräumt, wie den Qualitätskriterien.

Unser Unternehmen hat sich dem Umweltschutz verpflichtet und versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen aktiven Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen zu leisten.

Das integrierte Managementsystem ist prozessorientiert aufgebaut. Die Dokumente des Managementsystems können von den Mitarbeitern per EDV aufgerufen werden.

Das integrierte Managementsystem auf Prozessebene ist in die Aufgaben der jeweiligen Prozessverantwortlichen (PV) integriert. Der PV hat dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeiter ausreichend geschult werden und somit der Bedeutung ihrer Aktivitäten für die Umwelt bewusst werden. Er ist auch für die Beschreibung seines

bzw. seiner Prozess/e im Rahmen des integrierten Managementsystems verantwortlich.

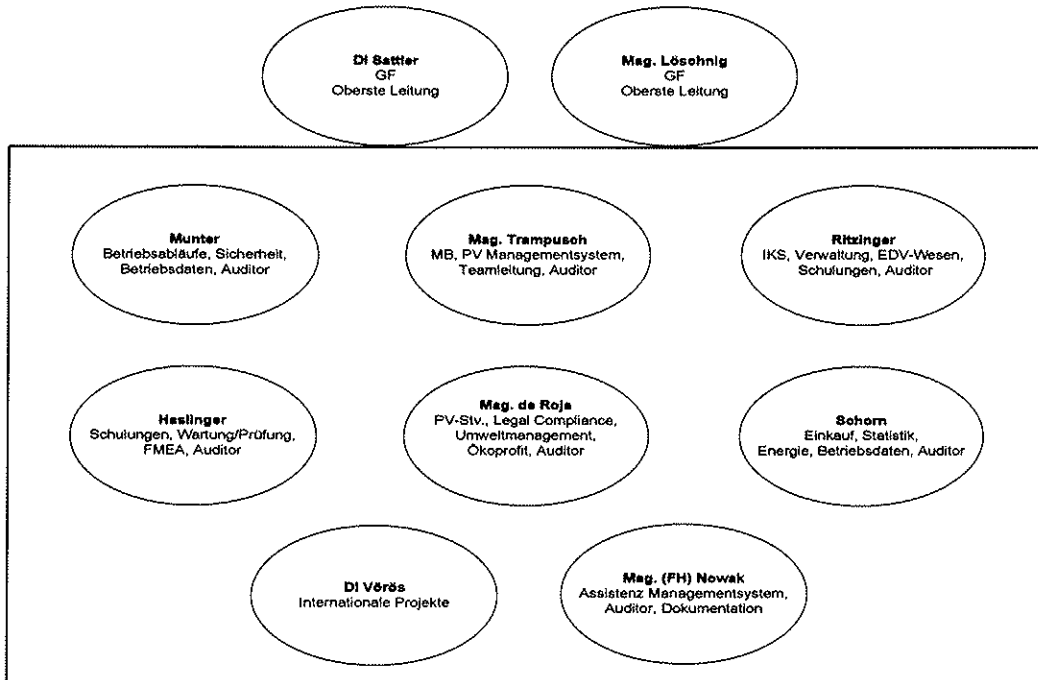


Abb. 2: Managementteam der AEVG

Die Koordination der Prozesse auf der Betriebsebene erfolgt durch den **Managementbeauftragten** (MB) und das **Managementteam** (siehe oben). Die Erkenntnisse und Wahrnehmungen werden ausgewertet und in verdichteter Form an die Geschäftsführung (GF, oberste Leitung) weitergeleitet. Übergeordnete und prozessübergreifende Fragestellungen, Umweltprojekte und betriebsübergreifende Umweltaktivitäten (Supply-Chain-Management) werden von der Geschäftsführung wahrgenommen.

1.4.1. Managementbeauftragter

Der Managementbeauftragte (MB) ist Beauftragter der obersten Leitung und ist im Unternehmen für das gesamte integrierte Managementsystem, im speziellen auch für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Das Qualitätswesen hat die Aufgabe, die qualitätsrelevanten Merkmale der Prozesse zu planen, prüfen, regeln sowie zu dokumentieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten. Dem Managementbeauftragten obliegt auch die Erstellung und Lenkung der Dokumente im Managementsystem.

1.4.2. Umweltbeauftragter

Der Umweltbeauftragte ist der Beauftragte im Umweltbereich (Gleichzeitig ist der Umweltbeauftragte prozessverantwortlich für den Bereich Legal Compliance). Neben den Aufgaben der Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften zählen folgende umweltrelevante Aufgaben zu seinem Tätigkeitsfeld:

- Regelmäßige Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Aspekte des Unternehmens,
- Gewährleistung der Erfassung und Einhaltung umweltrelevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften (Legal Compliance),
- Beobachtung der relevanten Gesetzgebung sowie Weiterleitung relevanter Gesetzesänderungen an die PV sowie die
- Erstellung einer, der Öffentlichkeit zugänglichen Umwelterklärung.

1.4.3. Abfallbeauftragter

Zu den Aufgaben des Abfallbeauftragten der AEVG zählen die:

- Überwachung der Einhaltung abfallrechtlicher Vorschriften, sowie die
- Information des Betriebsinhabers über festgestellte Mängel und die Beratung in Hinblick auf abfallwirtschaftliche Aspekte.

1.5. Prozesslandschaft

Die Aktivitäten der AEVG sind in Form von Kernprozessen und unterstützenden Prozessen organisiert.

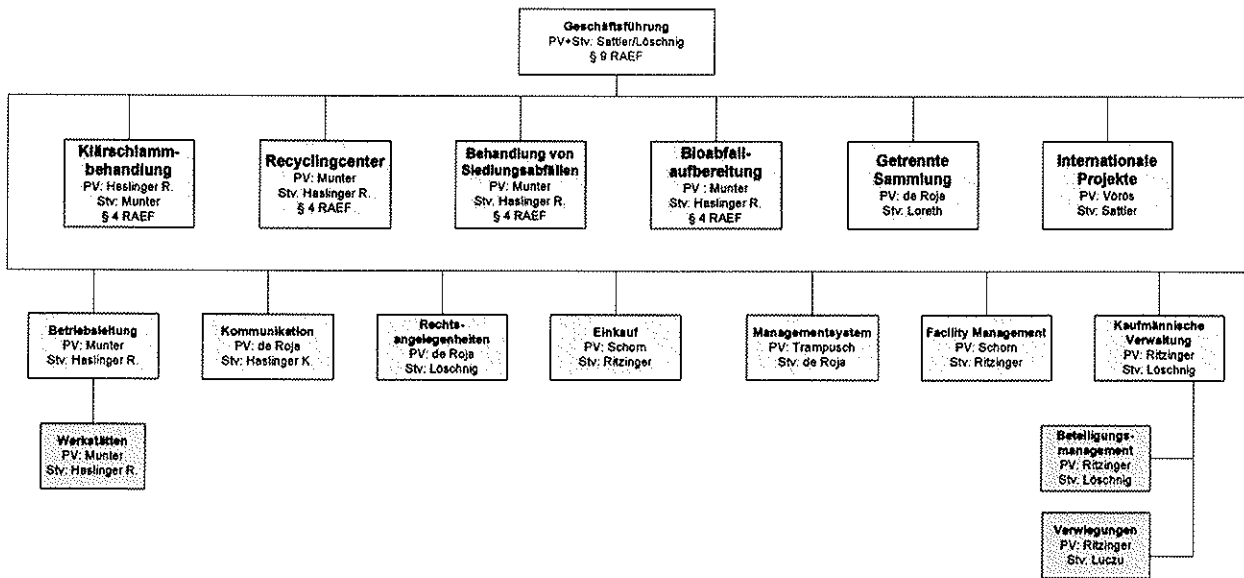


Abb. 3: Prozesslandschaft der AEVG

Unterstützende Prozesse

Während die Kernprozesse durch Kunden ausgelöst werden, werden unterstützende Prozesse durch Stellen innerhalb des Unternehmens ausgelöst.

1.6. Kernprozesse der AEVG

Zur Illustration werden die Kernprozesse kurz vorgestellt:

1.6.1. Behandlung von Siedlungsabfällen

Dieser Kernprozess beschäftigt sich mit der Übernahme und Sichtung von Restmüll, Sperrmüll und Gewerbemüll. In einem weiteren Schritt wird der Müll zerkleinert und nach entsprechender Aufbereitung verwertet und entsorgt.

1.6.2. Bioabfallaufbereitung

In der Bioabfallaufbereitung werden Bioabfall aus der Getrennten Sammlung von der SERVUS ABFALL und Grünabfälle von Privaten, der Stadt Graz und der SERVUS ABFALL, aufbereitet und auf Transportcontainer verladen.

1.6.3. Klärschlammbehandlung

In der Klärschlammbehandlung wird der Klärschlamm vom Klärwerk der Stadt Graz übernommen, entwässert und getrocknet. Das dabei entstandene Trockengranulat wird letzten Endes für den Abtransport durch Dritte vorbereitet.

1.6.4. Recyclingcenter

Im Recyclingcenter werden Sperrmüll, getrennt angelieferte Altstoffe, Grünabfälle und Problemstoffe von Privatanlieferern übernommen. Die Privatanlieferer werden durch fachkundiges Personal beraten. Weiters erfolgt die Entleerung der bereitgestellten Container und die fachgerechte Zuordnung der Abfälle.

1.6.5. Getrennte Sammlung

Aufgabe hierbei ist die Organisation und Durchführung der Getrennten Sammlung von Altstoffen und Bioabfall im Stadtgebiet Graz. Darüber hinaus erfolgt eine Beauftragung von Dritten mit Sammelleistungen (SERVUS ABFALL). Dieser Prozess schließt auch die Überprüfung von Reklamationen und Kundenanregungen im Zuge der Getrennten Sammlung mit ein. Die daraus erstellten Vorgaben werden gemeinsam mit den beauftragten Dritten umgesetzt.

1.6.6. Internationale Projekte

Ziel dieses Prozesses ist die Ausdehnung der Geschäftsfelder in und um den europäischen Wirtschaftsraum Süd-Ost. Dieser Prozess beinhaltet auch die Marktbearbeitung des Wirtschaftsraumes Süd-Ost und die Akquisition von Aufträgen zur abfallwirtschaftlichen Dienstleistung für Gemeinden und Städte.

1.7. Dienstleistungen der AEVG

Die folgende Auflistung stellt eine Übersicht über die Dienstleistungen der AEVG, aus der Sichtweise der Balanced Scorecard, dar:

- Betrieb des Recyclingcenters (Sperrmüll, Problemstoffe, Altstoffe, Verpackungsmaterial)



- Private,
- Gewerbliche Anlieferung
- Behandlung von Siedlungsabfällen, Industrie- und Gewerbemüll (Aufbereitung, Verwertung, Entsorgung)
- Abfallaufbereitung als Dienstleistung (Siedlungsabfälle, Sperrmüll)
- Klärschlammmentwässerung und -trocknung, Klärschlammverwertung
- Bioabfallaufbereitung und Verwertung
- Grünschnittservice (Abholung, Aufbereitung, Verwertung), Grünschnittsäcke
- Kompost- und Erden-service
- Organisation der Getrennten Sammlung (Papier, Glas, Biomüll)
- Öffentlichkeitsarbeit – Bewusstseinsbildung Mülltrennung; Anlagenführungen
- Kundenservice – Servicehotline, Kundenberatung, Reklamationsmanagement
 - telefonisch
 - vor Ort
- Internationale Projekte
 - Errichtung und Betrieb von Anlagen,
 - Projektmanagement,
 - Planung und Entwicklung kommunaler Abfallwirtschaftskonzepte,
 - Feasibilitystudien
- Marktentsorgung
- Fremdverwiegungen
- Reparaturen für Dritte (Werkstatt)
- Managementsystem für Beteiligungen
- Kaufmännische Verwaltung für Beteiligungen
- Altstoff- und Tauschbörse

2. UNTERNEHMENSPOLITIK

Die Unternehmenspolitik der AEVG beinhaltet die Umwelt- und Qualitätspolitik sowie die darin definierten Umwelt- und Qualitätsziele.

Abfallverwertung- und Entsorgung bedeutet für uns die ökologische Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, der Gesellschaft und dem Lebensraum der Stadt Graz.

Als kommunales Verwertungs- und Entsorgungsunternehmen stellen wir uns dieser Aufgabe und bieten den Bewohnern der Stadt Graz unsere Leistungen auf dem Niveau höchster Qualität.

Umwelt- und Qualitätsmanagement sind zentrale Elemente des integrierten Managementsystems und der Unternehmenspolitik.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist uns ein wichtiges Anliegen.

Die Unternehmensleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich bei Ihren Tätigkeiten an folgenden Grundsätzen:

1. Bei der Verfolgung unseres Unternehmenszweckes und im internen Ablauf verpflichten wir uns zur weitestgehenden Vermeidung bzw. zu stetiger Verringerung von Umweltbelastungen, zur Schonung von Ressourcen und zu weitestgehender Verwertung von Abfällen im Rahmen unserer technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Das dabei verfolgte Ziel ist die Optimierung von ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten unter Anwendung der besten verfügbaren Technik, soweit es für das Unternehmen wirtschaftlich vertretbar ist.
2. Die Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden.
3. Für Störfälle und Betriebsunfälle, die zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt führen können, sind Vorkehrungen getroffen um eventuelle Umweltbelastungen möglichst gering zu halten.
4. Alle Mitarbeiter der AEVG werden entsprechend ihrer Funktionen durch Schulungen informiert um umweltbewusstes Handeln zu fördern und die hohe Qualität unserer Unternehmensleistungen zu gewährleisten. Sie verpflichten sich ihrerseits nach entsprechender Qualifikation zur Übernahme der entsprechenden Verantwortung in ihrem Arbeitsbereich (in 14tägiger PV-Besprechung (Managementteamsitzung)).
5. Umwelt- und qualitätsrelevante Daten werden regelmäßig erfasst, um über Stoffströme und Energieverbrauch bzw. über umweltkritische Betriebsabläufe Bescheid zu wissen oder gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen bei Abweichung von Kennzahlen und Richtlinien zu treffen. Ziel ist die ständige Verbesserung der umwelt- und qualitätsrelevanten Geschäftsprozesse.
6. Bei der Auswahl unserer Partner achten wir auf deren ökologisches Denken und Handeln, um sie in unser Bestreben zur Verbesserung von Umweltschutzmaßnahmen einbeziehen zu können.

Wir sind zu einem offenen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit, sprechen über unsere Ergebnisse, Erfolge und unsere Probleme mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Behörden und Anrainern. Hinsichtlich unserer Umweltschutzaktivitäten informieren wir die Öffentlichkeit durch professionelle Medienarbeit.

3. DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG

3.1. Direkte Umweltaspekte

3.1.1. Standort Sturzgasse

Wesentliche Umweltauswirkungen im planmäßigen Betrieb können entstehen durch

- Staub,
- Lärm,
- Geruch,
- Verkehrsemissionen und
- Energie.

Aufgrund der chemikalien- und öldichten Versiegelung sämtlicher Betriebsflächen ergeben sich keine Umweltauswirkungen auf Boden und Grundwasser, da die gesamte Lagerung und Behandlung des Abfalls im überdachten Bereich erfolgt. Sollten Mengen von Chemikalien oder Öl austreten, die mit Bindemitteln nicht mehr gebunden werden können, wird das Einfließen in das öffentliche Kanalnetz durch zwei Absperrschieber mit Speicherbehältern verhindert. Die Oberflächen- und Dachflächenwässer werden von Sickerschächten erfasst und am eigenen Grundstück zum Versickern gebracht.

Staub

Das Sortieren, Zerkleinern, Umladen, etc. von Restmüll ist mit Staubaufkommen verbunden. Grundsätzlich finden diese Tätigkeiten in der geschlossenen Halle statt, in welcher entsprechende Staubabsaugeinrichtungen mit Staubfiltern installiert sind. Laut Gutachten beträgt der Staubgehalt der Hallenluft ca. 10 mg/m³. Dieser wird durch die Filter auf 2 mg/m³ reduziert. Die Staubbelastung konnte durch die Auffassung des Altholzzerkleinerungsaggregates verringert werden. Bei einer Absaugmenge von ca. 94.000 m³/h ergibt dies eine jährliche emittierte Staubemission von ca. 500 kg.

Der auf den Fahrflächen anfallende Staub wird mindestens 2 x wöchentlich maschinell mittels Kehrmaschinen beseitigt.

Lärm

Lärm tritt durch die Behandlung von Restmüll (Maschinenlärm), aber auch durch entsprechende Ladetätigkeiten und durch innerbetrieblichen Verkehr auf.

Wie aus einem Gutachten einer Lärmmessung hervorgeht, ist auf Grund der baulichen Anordnung der Gebäude und der getätigten Lärmschutzmaßnahmen der auftretende Betriebslärm auf Grund des vorhandenen Lärmpegels in der Umgebung der Betriebsstätte nicht relevant.

In der Nacht ist nur das Absauggebläse der Bioabfallaufbereitungsanlage relevant. Der in der Nähe der Ausblasöffnung gemessene Pegel (48 dB) lag unter dem Bescheid-Grenzwert von 50 dB.

Geruch

Beim Handling von häuslichen Abfällen tritt Geruch auf. Insbesondere die Behandlung von Bioabfall kann in den Sommermonaten geruchsintensiv sein. Die Behandlung der geruchs-emittierenden Abfälle erfolgt innerhalb der Halle.

Die gesamte Abluft aus der gänzlich eingehausten Bioabfallaufbereitungsanlage wird abgesaugt und über UV-induzierte Fotooxidation behandelt, sodass es einerseits zu einer Desinfektion und andererseits zu einer Oxidation von Geruchsmolekülen kommt.

Die endgültige Begutachtung über die Wirksamkeit dieser Maßnahmen liegt gutachterlich vor und entspricht dem aktuellen Stand der Technik und übererfüllt die behördlichen Vorgabe: So wurde durch die Fotooxidation die mittlere Tagesemission von 137 Mio. GE auf 121 Mio. GE reduziert.

Verkehrsemission

Eine modellhafte Berechnung des Energieverbrauches und der dadurch entstehenden Emissionen (verursacht durch betriebsfremde sowie betriebseigene Fahrzeuge) wurde durchgeführt. Des Weiteren wurde eine Bewertung umweltrelevanter Anlagen vorgenommen, welcher Teil der Umwelterklärung der AEVG ist. In der Bewertung umweltrelevanter Anlagen wurden die Verkehrsemissionen im Bereich Abgase und Staub berücksichtigt und als gering eingestuft.

Energie

Eine detaillierte Aufzeichnung des Energieverbrauches wird im Rahmen des Energiemanagements durchgeführt. Um eine Reduktion des Energieverbrauches und somit in weiterer Folge auch eine Verringerung der standortbezogenen Emissionen zu erreichen, werden die Betriebsanlagen (incl. KFZ) am Stand der Technik gehalten. Des Weiteren werden die Mitarbeiter zum energieschonenden Verhalten motiviert.

3.1.2. Standort Gössendorf

Am Standort Gössendorf kommt es kaum zu schädlichen Einwirkungen auf die Umwelt. Die verkehrsbedingten Emissionen am Standort Gössendorf sind wegen der äußerst geringen Verkehrsfrequenz vernachlässigbar.

3.2. Indirekte Umweltaspekte

Unsere externen Transporte der einzelnen Fraktionen sowie die entstehenden Umweltauswirkungen, verursacht durch die Sammeltätigkeit unserer Subpartner im

Bereich der getrennten Sammlung, haben zwar Relevanz, sind aber durch die AEVG nicht quantifizierbar.

Die Anlieferungsfrequenz mit PKW zum Recyclingcenter ist deswegen so hoch, da eine Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr schlecht ist. Das gilt auch für die Mitarbeiter der AEVG. Um die Anlieferfrequenz im Recyclingcenter zu reglementieren – und in weiterer Folge eine Reduktion der verkehrsbedingten indirekte Emissionen zu erreichen, ist eine Zugangsbeschränkung in Form einer Nutzungsgebühr geplant.

In den Ausschreibungsverfahren der AEVG zur Verwertung von Abfällen ist von den Bietern der Nachweis von Umweltstandards für die Teilnahme am Vergabeverfahren erforderlich.

Öffentlichkeitsarbeit zur Verringerung der indirekten Umweltauswirkungen

Um das Umweltbewusstsein der Öffentlichkeit noch mehr zu steigern wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der AEVG eine intensive Informationspolitik betrieben. In den vergangenen Jahren wurden z. B. folgende Maßnahmen gesetzt:

- Jährliche Erstellung und Versendung einer „Trennfibel“ für die Haushalte der Stadt Graz.
- Ausstattung Grazer Volksschulen mit Schulheften, die eine kindergerecht aufbereitete Anleitung zum Thema Abfalltrennung und Abfallsammlung enthalten.
- Information der Öffentlichkeit mittels TV-Spots über richtige Abfalltrennung im Straßenbahn-TV.
- Teilnahme am Umweltfest der Stadt Graz.
- Verstärkte Information zur Bioabfallsammlung im Rahmen des jährlich veranstalteten Kompostfestes der AEVG am Grazer Hauptplatz sowie die Durchführung eines jährlichen Gewinnspiels.
- Abhaltung von Unternehmensführungen für Schulklassen, Ämter, Behörden, Anrainer und weitere interessierte Gruppen.

4. UMWELTLEISTUNGEN – DATEN

4.1. Umweltrelevante Prozesse

Die Daten, der in den Prozessen verarbeiteten Stoffmengen sowie der Stoffflüsse werden im Rahmen des integrierten Managementsystems erfasst. Die Zuordnung der Stoffströme zu den einzelnen Prozessen ist im elektronischen Datenmanagement dokumentiert.

4.1.1. Übernommene Abfallmengen

Jährlich übernommene Abfallmengen am Standort Sturzgasse:

Übernommene Abfallmengen 2005 (in t)	
Gemischte Siedlungsabfälle (Stadt Graz)	43.312
Sperrige Siedlungsabfälle (Stadt Graz)	8.067
Haushaltskunden Recyclingcenter	19.609
Gemischte Siedlungsabfälle (EBG)	19.901
Sperrige Siedlungsabfälle (EBG)	3.925
Biogene Siedlungsabfälle (Stadt Graz)	17.0948
Biogene Siedlungsabfälle (EBG)	3.952
Grünabfälle	7.159
Summe Abfallmengen 2005	98.766

EBG...Entsorgungsbeteiligung Graz GmbH

Tab. 2: Übernommene Abfallmengen am Standort Sturzgasse

4.1.2. Behandlung von Siedlungsabfällen

Der angelieferte gemischte Siedlungsabfall aus der Hausmüllsammlung wird verwogen, zerkleinert auf Förderbänder aufgebracht und mechanisch mittels Flächensieb und Magnetabscheider in drei Fraktionen aufgetrennt:

1. Siebdurchgang
2. Siebüberlauf (Leichtfraktion)
3. Siebüberlauf (ofenfertige Wirbelschichtfraktion)
4. Schrott (hauptsächlich Eisenmetalle)

Seit 1.1.2004 wird der Siebüberlauf einer thermischen Verwertung zugeführt und der Siebdurchgang wird zur weiteren biologischen Behandlung der SERVUS ABFALL nach Frohnleiten transportiert. Der herausgefilterte Schrottanteil wird über befugte Entsorger verwertet.

Sperrige Siedlungsabfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben werden in der Aufbereitungshalle übernommen, vorsortiert, zerkleinert und anschließend gemeinsam mit den gemischten Siedlungsabfällen behandelt.

4.1.3. Bioabfallaufbereitung

Biogene Siedlungsabfälle und die gehäckselte Grünabfälle werden vermischt, über Förderbänder transportiert, von Störstoffen (Metalle mittels Magnetabscheider, flächige Störstoffe mittels Windsichter) befreit und in Transportcontainern zur Kompostierung verladen.

4.1.4. Recyclingcenter (Altstoffsammelzentrum)

Altstoffe

Übernahme von Altstoffen, sperrige Siedlungsabfällen, Grünabfällen und Problemstoffen aus privaten Haushalten. Auftrennung in rund 30 Fraktionen, die getrennt verwertet bzw. entsorgt werden .

Problemstoffübernahme aus Haushalten

Die am Privatanliefererplatz getrennt übernommenen sowie die aus den gemischten und sperrigen Siedlungsabfällen aussortierten und gesichteten Problemstoffe werden in genehmigten ADR-Behältern gesammelt (die Trennung der Problemstoffe erfolgt in 16 Stoffgruppen) und mittels Transportcontainer abtransportiert. Die Behälter sind während ihrer Befüllung unter Dach und werden unter Verschluss gelagert. Der behördlich genehmigte Aufstellplatz entspricht dem Stand der Technik.

Die Entsorgung bzw. Weiterverarbeitung erfolgt nachweislich mittels Begleitschein über befugte Entsorger. Insgesamt wurden im Jahr 2005 368 t Problemstoffe übernommen.

Übernahme von Elektroaltgeräten nach der Elektroaltgeräteverordnung

Mit 13.8.2005 trat die ElektroaltgeräteVO in Kraft. Diese Verordnung regelt, gemeinsam mit der AbfallbehandlungspflichtenVO die Übernahme und Verwertung der übernommenen Elektroaltgeräte. Die AEVG hat als registrierte Sammelstelle (elektronisches Meldewesen) einen diesbezüglichen Vertrag mit dem Sammelsystem UFH (Umweltforum Haushalt) abgeschlossen.

4.1.5. Klärschlamm Gössendorf

In der Anlage in Gössendorf erfolgt die Übernahme des ausgefaulten Nassschlammes vom Klärwerk der Stadt Graz in Gössendorf mit einer Trockensubstanz (TS) von 2-8%. Die Entwässerung des Schlammes erfolgt mittels Siebbandpressen. Anschließend wird der entwässerte Klärschlamm in einer

Trocknungstrommel auf bis zu 90% TS getrocknet. Das getrocknete Granulat wird in Transportcontainer verladen und der thermischen Verwertung zugeführt.

Stoffströme 2002 - Klärschlammaufbereitung						
Stoffart			Eingang in m ³ (2002)	Ausgang in t (2002)	Eingang in m ³ (2005)	Ausgang in t (2005)
Ausgefaulter Klärschlamm vom Klärwerk			117.656	-	147.681	-
Getrocknetes Klärschlammgranulat			-	6.078	-	4.798
Entwässerter Klärschlamm			-	64	-	1.281
Summe			117.656	6.142	147.681	6.079

Tab. 3: Stoffströme 2002/2005 - Klärschlammaufbereitung

Das mechanisch ausgepresste und thermisch auskondensierte abgetrennte Wasser wird wieder in das Klärwerk zurückgeführt.

4.2. Umweltrelevante Anlagen

4.2.1. Standort Sturzgasse

Die umweltrelevanten Anlagen des Standortes Sturzgasse wurden bezüglich ihrer Auswirkungen auf Boden und Grundwasser, Abwasser, Abgase, Staub, Geruch, Lärm, Abfall sowie Energie bewertet. Hierbei wurde ein fünfstufiges Bewertungsschema verwendet.¹ Dabei wurden aufbauend auf die Bewertung der einzelnen Maschinen und Geräte umweltrelevante Angaben für den **planmäßigen Betrieb** und **außerplanmäßigen Betrieb** gemacht.

Zur Erläuterung wird die Bewertung an Hand des Flächensiebes (BJ 2005; 30 kW) der Linie 1 exemplarisch demonstriert.

Boden GW	Abwasser	Abgase Staub	Geruch	Lärm	Abfall	Energie	Summe
-	-	3	2	1	1	1	8

¹

0 = Kein Einfluss möglich, kein Einfluss vorhanden;

1 = Einfluss möglich, aber unwahrscheinlich;

2 = Einfluss vorhanden, aber vernachlässigbar;

3 = Einfluss vorhanden, nicht vernachlässigbar;

4 = Einfluss vorhanden, Vermeidungs- bzw. Reduktionsstrategien des Umwelteinflusses sowie Schutzmaßnahmen erforderlich;

5 = Einfluss übersteigt Grenzwert und Vorgaben, Abhilfe ist zu schaffen; Anlage ist durch neuere Technologie zu ersetzen

Auswertung planmäßiger Betrieb

Die Auswertung der bewerteten umweltrelevanten Anlagen zeigt, dass insbesondere die Auswirkungen durch Abgase und Staub, Geruch, Lärm und Energie hervorstechen.

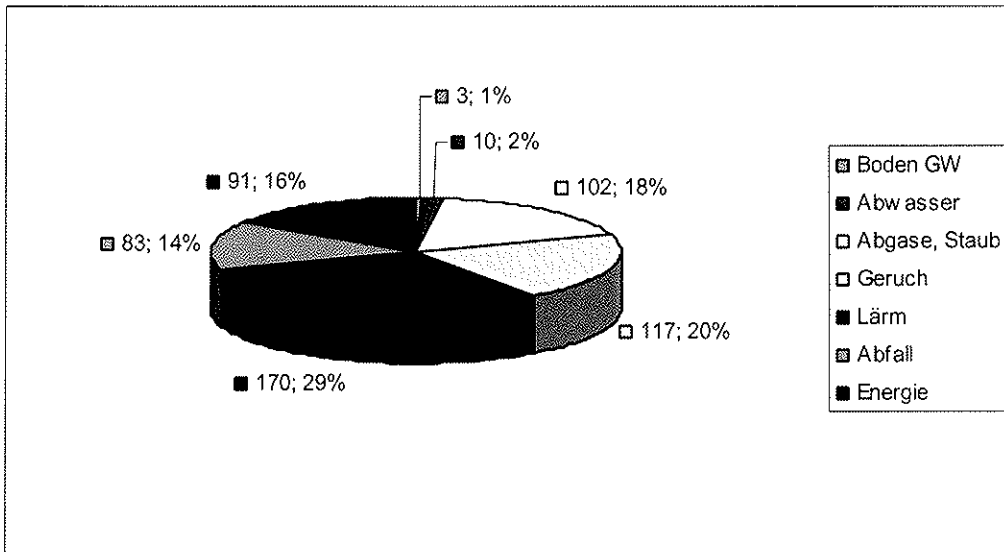


Abb. 4: Darstellung der Umweltbelastung Sturzgasse: planmäßiger Betrieb

Auswertung außerplanmäßiger Betrieb

Diese Auswertung zeigt, dass bei außerplanmäßigem Betrieb (z. B. Maschinenausfall) die Auswirkungen auf den Bereich Abfall, Wasser und Geruch relevant sind.

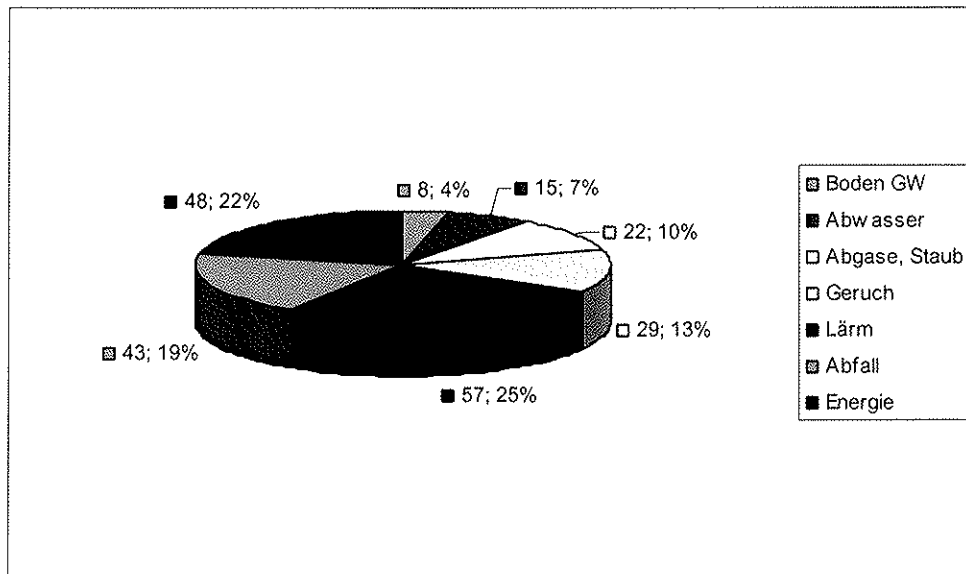


Abb. 5: Darstellung der Umweltbelastung Sturzgasse: außerplanmäßiger Betrieb

4.2.1. Standort Gössendorf

Die Umweltwirkung der Anlage am Standort in Gössendorf ist im **planmäßigen** Betrieb lediglich die dem Stand der Technik entsprechende - und die behördlichen Auflagen unterschreitende - Emission der erdgasbefeuerten Trocknungsanlage, da das Presswasser, das Filterwasser und das Kondensat in die Kläranlage rückgeführt wird.

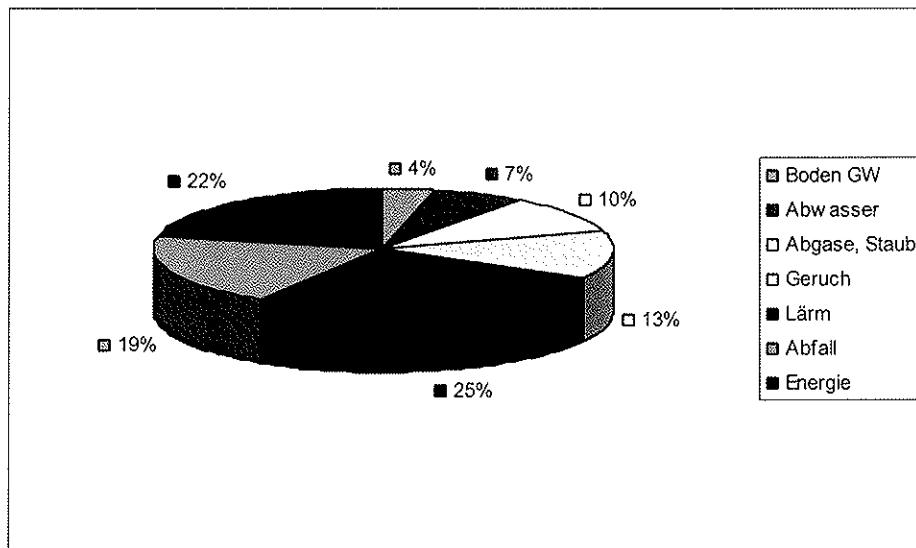


Abb. 6: Darstellung der Umweltbelastung Gössendorf: planmäßiger Betrieb

Im **außerplanmäßigem Betrieb** kommt es, abgesehen von den Anfahr- und Abstellzuständen, zu keinen Emissionen, da der Klärschlamm bis zur Behebung einer Störung in einem ausreichend großen Rückhaltebecken zwischengelagert werden kann.

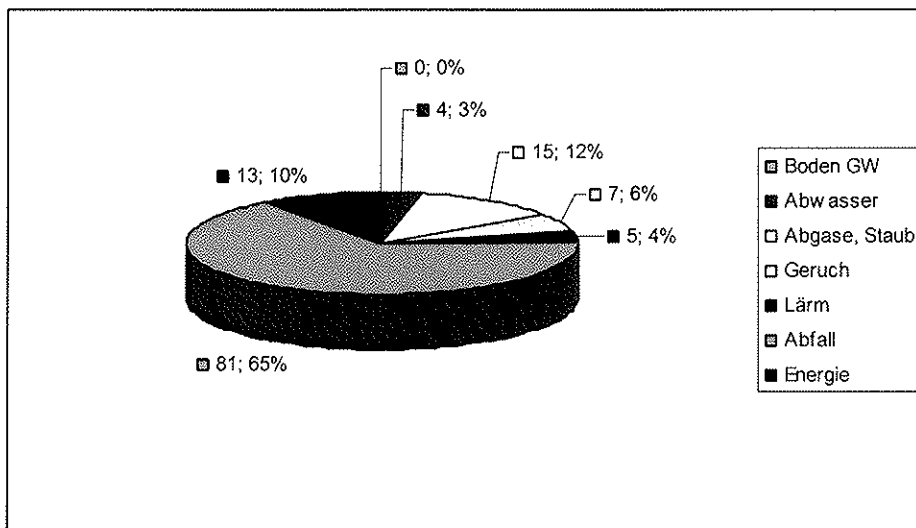


Abb. 7: Darstellung der Umweltbelastung Gössendorf: außerplanmäßiger Betrieb

Kater

4.3. Energie und Emissionen

Die Daten für den Energieverbrauch werden im Rahmen des Energiemanagements erfasst und bilden die Grundlage für die rechnerisch ermittelten Emissionswerte, die mit der Nutzung von Energie einhergehen.

4.3.1. Energiebereitstellung

Standort Sturzgasse

Für den Betriebsstandort Sturzgasse wird für den Anlagenbetrieb und für die Beheizung elektrischer Strom als Energiequelle herangezogen. Für den Betrieb der Fahrzeuge (LKW, Lader, Stapler, PKW) wird Dieselkraftstoff als Energiequelle verwendet.

Aus der betrieblichen Tätigkeit am Standort Sturzgasse entstehen keine umweltrelevanten Abwässer. Die Reinigung des Fuhrparks erfolgt am dafür vorgesehenen Waschplatz, welcher mit einem Öl- und Sandfang ausgerüstet ist.

Standort Gössendorf

Für den Anlagenbetrieb (Klärschlammwässerung und Klärschlamm Trocknung) wird neben elektrischem Strom vor allem Erdgas für die thermischen Prozesse (Klärschlamm Trocknung) benötigt. Der Fahrzeugverkehr ist zu vernachlässigen.

Energieverbrauch AEVG 2002/2005			
Energie	Verbraucher	Menge 2002	Menge 2005
Strom [MWh/a]	Sturzgasse	1.183	1.783
	Gössendorf	1.226	1.644
Erdgas [Nm ³ /a]	Gössendorf	1.162.005 (12.800 MWh/a)	1.590.952 (17.612 MWh/a)
Diesel intern [l/a]	Standort Sturzgasse (Bagger, Lader, LKW, Stapler)	81.509 (860 MWh/a)	96.923 (969 MWh/a)
Diesel extern [l/a]	Privatanlieferer- fahrzeuge, LKW	5.380 (56 MWh/a)	5.447 (54 MWh/a)
Benzin extern [l/a]		3.491 (30 MWh/a)	2.943 (25 MWh/a)
Fernwärme [kWh/a]			117.503 (117,5 MWh/a)

Tab. 4: Energieverbrauch AEVG – Vergleich 2002/2005

4.3.2. Energieabgabe an die Umgebung

Da nicht die ganze, in ein System eingebrachte Energie effizient verwendet werden kann, kommt es zu einer Energieabgabe an die Umgebung in Form von Abwärme.

Standort Sturzgasse

Am Standort Sturzgasse erfolgt diese Energieabgabe in Form von Abwärme aus den Lüftungsanlagen der Abfall- und Müllaufbereitung, aus Gebäudeemissionen, Gebäudelüftungsanlagen sowie aus der entstehenden Abwärme aus den Verkehrsabgasen.

Standort Gössendorf

Am Standort Gössendorf erfolgt die Energieabgabe an die Umgebung in Form von Abwärme aus Abgasen, aus Lüftungsanlage, aus Transmission und aus Abwasser. Die Abgabe an die Umgebung ist in erster Linie auf die, in der Entwässerung und Trocknung von Klärschlamm verwendete Energieverarbeitung zurückzuführen.

Energieabgabe extern

Des Weiteren erfolgt eine Energieabgabe in Form von Abwärme an die Umgebung durch betriebseigene LKW und PKW außerhalb des Betriebsgeländes.

Energieabgabe an die Umgebung 2002/2005			
Energieform	Abgabe der Energie	Menge 2002	Menge 2005
Abwärme [MWh/a]	Sturzgasse	2.035	2.870
	Gössendorf	14.008	19.256
	extern	97	79

Tab. 5: Energieabgabe an die Umgebung – Vergleich 2002/2005

4.3.3. Emissionen durch Energienutzung

Standort Sturzgasse

Die entstehenden Emissionen sind v.a. auf den Treibstoffverbrauch zurückzuführen.

Standort Gössendorf

Die auftretenden Emissionen sind auf die, in der Klärschlammmentwässerung und -trocknung verwendete Energieform (Erdgas) zurückzuführen.

Emissionen durch Energienutzung 2002/05			
Emissionsart	Emissionsentstehung	Mengen 2002	Mengen 2005
CO ₂ [kg/a]	Sturzgasse	217.794	275.096
	Gössendorf	2.530.847	3.487.144
NO _x [kg/a]	Sturzgasse	2.053	3.094
	Gössendorf	837	1.145

Tab. 6: Emissionen durch Energienutzung – Vergleich 2002/2005

AEVG	Umwelterklärung	Seite 22 von 33 Revision: 02 Ausdruck: 11.12.2006
-------------	------------------------	---

5. UMWELTPROGRAMM

Die Umweltpolitik und die definierten Umweltziele der AEVG sind in engem Zusammenhang mit der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen zu sehen. Eine künstliche Trennung in „Umwelt“ und „Qualität“ ist nicht sinnvoll. Die Politik und die Ziele werden daher gemeinsam dargestellt. Die Legende zum Umweltprogramm befindet sich auf der Seite 30.

Standort Gössendorf - Unsere umgesetzten Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
QUALITÄT								
	Rezertifizierung von EMAS II und ISO 14001 sowie EFB	O	MK	NB	Umwelt- und Prozessorientierung	NB	NB	NB
FEINSTAUB								
	Umbau Klärschlammverladung	V, R	MK	NB	Verringerung der Staubbelastung	NB	70%	NB
	Beladeanlage NEU	R	KN	NB	Verringerung der Transporte um 20% und Reduzierung der Emissionen durch Fahrzeuge	NB	20%	NB

Standort Gössendorf - Unsere sich in Umsetzung befindlichen Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
	Maschinentechnische Änderung bei der KS- Entwässerung	V	> 2	NB	Verringerung Spritzwasser	NB	NB	NB

WASSER

Standort Gössendorf - Unsere nicht umgesetzten Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
	Kreislaufführung Spritzwasser	V	> 2	NB	Verringerung Spritzwasser	NB	NB	NB

WASSER

Begründung: Durch den Umbau der Siebandpressen auf Schneckenpressen wird wesentlich weniger Spritzwasser benötigt, da die Reinigungsintervalle der Maschine länger sind. Die Umsetzung der Maßnahme ist aus diesem Grund nicht praktikabel.



Standort Sturzgasse 8 - Unsere umgesetzten Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen-kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
---	----------	---------------------	----------------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------	-------------------	-----------------------------

QUALITÄT

	Rezertifizierung von EMAS II und ISO 14001 und EFB	O	MK	NB	Umwelt- und Prozessorientierung	NB	NB	NB
--	--	---	----	----	---------------------------------	----	----	----

FEINSTAUB

	Einbau von Bandwaagen (Bioabfallaufbereitung)	O	KN	NB	Transport-optimierung	NB	4%	NB
--	---	---	----	----	-----------------------	----	----	----

Standort Sturzgasse 8 - Unsere sich in Umsetzung befindlichen Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen-kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
	Alternativheizung (Solar)	R	MK	NB	Nutzung alternativer Energiequellen (Solar, Altspeseöl, Fernwärme, Gas)	NB	NB	200.000 bis 700.000

ENERGIE

Standort Sturzgasse 8 - Unsere nicht umgesetzten Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen-kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
	Verwendung von Dachwässern	R	MK	NB	Einsparung von Trinkwasser	NB	NB	NB

WASSER

Begründung: Da der Wasserbedarf am Standort ohnehin sehr gering ist, erscheint die Umsetzung dieser Maßnahme derzeit nicht zielführend. Angesichts der momentanen Umbaumaßnahmen wird die Maßnahme allerdings aufrechterhalten.

Standort Sturzgasse 16 - Unsere umgesetzten Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
---	----------	-------------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------------	-----------------------	----------------------	-----------------------------------

QUALITÄT

	Rezertifizierung von EMAS II und ISO 14001 sowie EFB	O	MK	NB	Umwelt- und Prozessorientierung	NB	NB	NB
--	---	---	----	----	------------------------------------	----	----	----

FEINSTAUB

	Einbau Partikelfilter (Sammelfahrzeuge SERVUS ABFALL)	R	MK	NB	Verringerung der Feinstaubbelastung	NB	NB	NB
--	---	---	----	----	--	----	----	----

ENERGIE

	Errichtung einer Biodiesel- Tankstelle	R, O	KN	NB	Reduzierung des Einsatzes von Primärenergie	NB	NB	NB
--	---	------	----	----	---	----	----	----

Standort Sturzgasse 16 - Unsere sich in Umsetzung befindlichen Umweltleistungen 2005

B	Maßnahme	Maßnahmen-kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
---	----------	---------------------	----------------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------	-------------------	-----------------------------

ENERGIE

	Alternativheizung (Solar)	R	MK	NB	Nutzung alternativer Energiequellen (Solar, Altspeiseöl, Fernwärme, Gas)	NB	NB	200.000 bis 700.000
--	---------------------------	---	----	----	--	----	----	---------------------

Umweltprogramm der AEVG 2006/2007

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
---	----------	-------------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------------	-----------------------	----------------------	-----------------------------------

ORGANISATION

S8	Um- und Ausbau des Recyclingcenters	O, I, E,	MK	-	Maßnahme aufgrund ElektroaltgeräteVO	-	-	-
----	--	----------	----	---	---	---	---	---

ENERGIE

S8	Vergrößerung der Restmüllanlieferungs- halle	O, I	NB	NB	Energieeinsparung durch Ausortierung von Altstoffen aus dem Sperrmüll; Erhöhung der Verwertungsquote	NB	NB	NB
S8	Aufbereitung von Baumschnitt und unbehandeltem Holz in Biomassematerial	O, E, R, V, N, VI	MK	-	Einsparung von Primärenergie	-	-	-
S16	Biogasprojekte für biogene Abfälle (Gastro-Entsorgung)	O, R	MK	-	Zentrale Verwertung von Küchen- und Speiseabfällen der Stadt Graz	-	-	-

B	Maßnahme	Maßnahmen- kategorie	Wirtschaftliche Auswirkung	Einsparung von [€/Jahr]	Umweltwirkungen der Maßnahme	Einsparung absolut	Einsparung (in %)	Einsparung monetär bewertet
---	----------	-------------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------------	-----------------------	----------------------	-----------------------------------

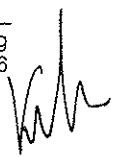
FEINSTAUB UND LÄRMSCHUTZ

S8	Getrennte Erfassung von nicht zu zerkleinerndem Grün- und Grasschnitt durch Schaffung einer eigenen Sammelbox	V	> 2	NB	Verringerung Energieverbrauch und Staubbelastung	NB	NB	NB
S8	Lärmschutzmaßnahme und Staubverminderung im Bereich der Nachzerkleinerung	O, V	> 2	MK	Verringerung der Lärm- und Staubbelastung	-	-	-

Erläuterungen zum Umweltprogramm:

Maßnahmenkategorie	Abkürzung
Organisatorische Maßnahme	O
Verfahrenswahl, technologische Änderungen	V
Produktänderung	P
Umweltfreundlichere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	R
Internes Recycling	I
Externes Recycling	E
Soziale Maßnahme, Sicherheit am Arbeitsplatz	S
Netzwerk	N
Verbreitung der Idee	VI
Kulturelle Vernetzung, Sponsoring	K

Wirtschaftliche Auswirkung	Abkürzung
Kostenneutrale Maßnahme	KN
Mehrkosten	MK
Amortisationsdauer kleiner 1 Jahr	< 1
Amortisationsdauer kleiner 2 Jahre	< 2
Amortisationsdauer größer 2 Jahre	> 2
Amortisationsdauer nicht bekannt oder schwer einschätzbar	NB
Betriebsstandorte	
Sturzgasse 8	S8
Sturzgasse 16	S16
Gössendorf	G



6. LEGAL COMPLIANCE

6.1. Standort Sturzgasse

Im Genehmigungsverfahren nach dem AWG wurde der AEVG mittels Bescheid der Steiermärkischen Landesregierung vom 16. 06. 1997, GZ: 3-38.10 25-97/26 (abfallrechtliche Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb einer Abfallaufbereitungsanlage) sowie vom 15. 06. 1998, GZ: 03-38.1025-98/42 (abfallrechtliche Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb einer Bioabfallaufbereitungsanlage) erteilt. Für beide Bescheide wurde am 30.03.2000 unter GZ: 03-38-1025-00/64 die Betriebsbewilligung erteilt. 2003 erging der Bescheid mit der GZ: FA13A-38.1025-04/150 für die Errichtung des Logistikzentrums und für die Nachbereitung.

6.2. Standort Gössendorf

Mit Bescheid der Steiermärkischen Landesregierung vom 2. 12. 1997, GZ: 3-38. 10 32 – 97/38 wurde der AEVG die Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Klärschlammmentwässerungsanlage bzw. Klärschlamm-trocknungsanlage, gemäß § 29 Abs. 1 Z 3 AWG erteilt. Die vorgeschriebenen Dauerauflagen werden analog denen des Standortes Sturzgasse überprüft und dokumentiert. Gleiches gilt für die Arbeitsplatzevaluierung und deren Umsetzung.



7. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der leitende Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation

TÜV Süd Landesgesellschaft Österreich GmbH,
CAMPUS 21, Europaring A04301 Businesspark, A-2345 Wien Süd
A-V-003

hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung des Unternehmens

AEVG
Abfall-Entsorgungs-
und VerwertungsgmbH
Sturzgasse 8
8020 GRAZ

für die Standorte:

Sturzgasse
Gössendorf

auf Übereinstimmung mit der Verordnungen (EG) Nr. 761/2001 und Nr. 96/2006 des europäischen Parlaments und des Rates (EMAS-Verordnung) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.



Wien, am 15.12.2006

DI Dr. Kurt Kefer
Leitender Umweltgutachter

8. TERMIN DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird bis Oktober 2007 erarbeitet, vom Umweltgutachter validiert und dem Umweltbundesamt vorgelegt. Die nächste konsolidierte Fassung erscheint 2009.

9. ANREGUNGEN, MEINUNGEN UND FRAGEN

Die Kunden der AEVG sind die Bürger der Stadt GRAZ. Die AEVG ist sehr an einer kontinuierlichen Verbesserung seines integrierten Managementsystems sowie der externen Kommunikation z.B. über diese Umwelterklärung interessiert. Daher bitten wir Sie, uns dabei zu unterstützen und ihre persönlichen Fragen, Anregungen und ihre - ausdrücklich erwünscht Kritik an uns zurückzusenden oder zu faxen.

Ihre Ansprechpartner

den Managementbereich

den Umweltbereich

in der AEVG für



Mag. Richard Trampusch

Email: r.trampusch@aevg.at



Mag. Ralf de Roja

Email: r.deroja@aevg.at

Adresse: AEVG
Sturzgasse 8
8020 GRAZ

Telefon: 0316/29 58 98

Fax: 0316/29 58 98-20

Danke für Ihr Engagement!